

# Spendensumme kratzt 20 000-Euro-Marke

Trotz Nieselregen endet auch der 13. „Peter-und-Paul-Lauf“ mit einem Rekord. Knapp 1300 Teilnehmer laufen 30 778 Runden.

VON AXEL KELDENICH

Düren. Die 13 sollte Glück bringen. Das hatten sich Peter Borsdorff und Paul Larue für den 13. „Peter-und-Paul-Lauf“ zugunsten kranker und behinderter Kinder gewünscht, und alle hatten offenbar zugehört und erfüllten ihren Wunsch. Alle bis auf einen: Borsdorffs Namenspatron hatte wohl nicht hingehört, und so sandte Petrus den Organisatoren und Läufern während der dreistündigen Veranstaltung fast durchgängigen Nieselregen.

Ein positiv denkender Mensch wie Borsdorff gewinnt aber auch solchen äußerlichen Widrigkeiten noch etwas Gutes ab. „Wenn man gesehen hat, dass die parkenden Autos rechts und links der Dr.-Overhues-Allee bis weit hinter das Jugendstadion standen, dann ist es schon gut, dass heute nicht auch noch Andrang im benachbarten Sommerbad herrschte.“

Den Andrang auf und rund um die Bahn bewältigte er mit gewohntem Engagement und beachtlichen Quali-

täten auch als Moderator am Mikrofon. Immer wieder entdeckte er Bekannte im Pulk der 1300 Läufer zwischen zwei und 80



Jahren, Sibille Dienstknecht registrierte per Zählgerät die gelaufenen Runden. Bei jedem vorbeikommenden Läufer machte sie einmal Klick.



Vorbereitung der letzten Runde: Kinder trugen die Schecks, die Peter Borsdorff und Paul Larue (l.) nach dem Zieleinlauf verteilten. Fotos: Keldenich

begrüßte sie herzlich und wusste zu manch einem der Läufer oder Besucher eine Geschichte zu erzählen. So stellte er dem Publikum Yannik David aus Monschau-Höfen vor. Der Junge, der erst im Sommer 2010 ein neues Herz erhalten hatte, gehört auch zu denjenigen, die bereits von Borsdorffs Aktion „Running for Kids“ profitiert haben. Vor kurzem hatte Borsdorff ihn dann in Konzen als Läufer wiedergesehen. Spontan hatte Yannik zugesagt, auch nach Düren zu kommen und legte gleich 6,2 Kilometer zurück.

Zwischen solchen Anekdoten gab es immer wieder einmal „Wasserstandsmeldungen“. Und dabei wurde schnell klar, dass der Wunsch nach Erfolg sich mehr als erfüllen sollte. Schon eine Stunde vor Schluss kam

die Ansage, dass das Läuferfeld bereits 24 800 Runden zurückgelegt hatte. Damit stand außer Zweifel, dass zumindest von der gelaufenen Strecke her ein neuer Rekord anstand. Tatsächlich hatten alle Teilnehmer am Ende gemeinsam 30 778 Runden, das sind 12 311 Kilometer, auf der Jahnkampfbahn zurückgelegt. Natürlich war es unerheblich, ob dies im Laufschrift, im bequemen Geher-Tempo oder aber wandernd geschafft wurde.

Kurz vor Schluss scharten Borsdorff und Larue dann noch einmal eine Gruppe Kinder um sich und liefen die letzte Runde mit. Die Kinder trugen auf diesen 400 Metern zwölf Umschläge mit jeweils 500 Euro und einen mit einer Großspende über 3000 Euro, die am Ziel an Organisationen, Schulen und Einrichtungen verteilt wurden. Die Eltern der kleinen Lena, die auf einen Rollstuhl ange-

wiesen ist, erhielten die Hauptspende für notwendige Umbauten in ihrem Haus.

Als auch die Gewinne der großen Tombola verteilt waren, kam für Borsdorff die schönste Arbeit. Während des Laufs hatte er immer wieder Einzelspenden in eine der drei bereit stehenden Spendenbüchsen stecken können. Jetzt galt es auszurechnen, wie viel Geld die Sponsoren überweisen müssen,

die alle fixe Beträge pro Runde versprochen hatten. Mitten in der Nacht war die erste Rechnung fertig: Am Tag selbst waren 19 290,66 Euro zusammen gekommen. Wieder einmal ein neuer Rekord. Und das wird wohl noch nicht die Gesamtsumme sein, denn einige der Sponsoren haben in Aussicht gestellt, ungerade Beträge aufrunden zu wollen. Da könnte am Ende sogar eine 2 vorne stehen.

## Goldhochzeitspaar erfüllt Wunsch des Enkels

Das hätten sich Hedwig und Ernst Emonts auch nicht träumen lassen, als sie am 17. Juni 1961 heirateten: 50 Jahre später feierten sie ihre Goldhochzeit beim Peter-und-Paul-Lauf. Der Grund dafür war ein Wunsch ihres Enkels Yannik Plum, der trotz einer Behinderung mit einer Gehhilfe an dem Lauf teilnahm

und Oma und Opa gebeten hatte, doch auch dabei zu sein.

Sie sagten spontan ja und legten trotz ihrer 80 und 77 Jahre über 20 Runden zurück. Die Familie versprach den Jubilaren, die Goldhochzeit dafür mit einer Überraschung gebührend zu feiern.